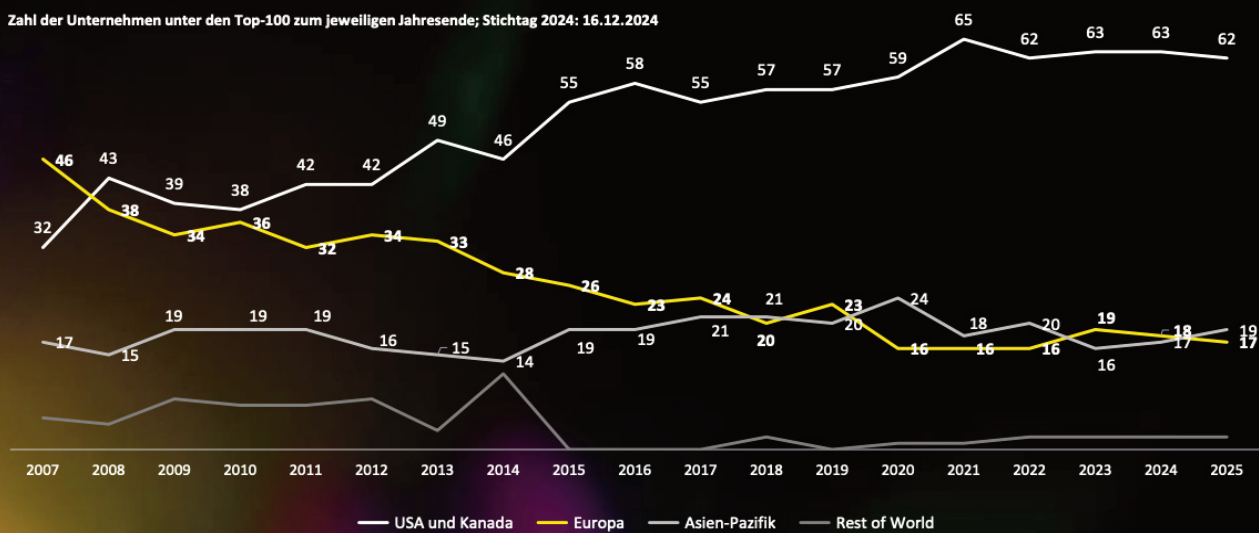


STANDORT

2007 bis 2025: Anzahl europäischer Konzerne in den Top 100 von 46 auf nur noch 17 gesunken

Zahl der Unternehmen unter den Top-100 zum jeweiligen Jahresende; Stichtag 2024: 16.12.2024



5

Marktkapitalisierung 2025

Foto: Mark

Ein Abgesang auf Europa

Von Platz 1 auf 3, von 4 möglichen. Und das in weniger als 20 Jahren. Die Marktkapitalisierungsstudie 2025 von EY - siehe News - warf diesmal auch einen Blick in die Vergangenheit. Konkret auf die Zahl europäischer Unternehmen unter den Top 100 nach Börsenwert (Marktkapitalisierung). 2007 - im Jahr

vor der Finanzkrise - war das Ranking zu 46% nach fest in europäischer Hand. Die USA entsendeten 32, Asien 17 Unternehmen in die Top 100. 18 Jahre später hat sich Europa auf den Anteil Asiens von anno dazumal beinahe gedrittelt. Und den Löwenanteil der Lücke füllten die USA.



Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

wiener
boerse

MANAGEMENT
FORUM 

Nimm dein Glück selbst in die Hand.

Machen Sie sich fit für die Börse und nützen Sie das Angebot der Wiener Börse Akademie mit über 30 verschiedenen Seminaren und Lehrgängen für Einsteiger und Profis.



**Jetzt 20 % Neujahrsbonus
auf zahlreiche Seminare sichern!**

Buchbar vom 1. bis 19. Jänner 2026

Code: NEWYEAR2026

In Kürze

» **Aventa** beruft Herrn Josip Ilic, zum gemeinsam zeichnungsberechtigten Vorstand der AVENTA AG. Weiters wird bekanntgegeben, dass Herr Bernhard Schuller als Vorstand der AVENTA AG, mit sofortiger Wirkung zurückgetreten ist. <

» **bet-at-home.com.** Nachdem Mehrheitsaktionär Betclie Everest Group SAS seine 53,9% wie angekündigt verkauft hat (per 5.12.2025 waren es noch 2,95%), legten dessen Vertreter im Aufsichtsrat Veronique Giraudon und Francois Riahi ihre Positionen zurück. Neu sind Raffaella Zillner, Managerin Public Affairs, Merck Sharp & Dohme GmbH, und Dominik Beier, Chief Commercial Officer der Bitpanda-Gruppe. <

» **CA Immobilien** hat das am 15. September 2025 begonnene Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Erworben wurden 2,0 Prozent des Grundkapitals zu im Schnitt 23,7642 Euro je Aktie. In Summe liegt die Gesamtzahl eigener Aktien nun bei 7,26 Prozent. Weiters wurde ein neues Rückkaufprogramm beschlossen.

Das Volumen beläuft sich auf bis zu 2.768.907 Stück Aktien (2,74% des derzeit aktuellen Grundkapitals). Das Rückkaufprogramm sieht den Erwerb von Aktien über die Börse vor, beginnt frühestens am 15. Januar 2026 und endet spätestens am 04. November 2027. <

» **CPI Europe** hat den Minderheitsanteil (49%) an der EHL Immobilien GmbH an die Michael Ehlmaier Holding GmbH von EHL-Geschäftsführer Michael Ehlmaier verkauft. CPI Europe AG hatte die Anteile 2011 erworben, und sich aufgrund der geänderten Unternehmensstrategie nun für den Verkauf der Anteile entschieden. <

» **Erste Group** gibt den erfolgreichen Abschluss des Erwerbs eines beherrschenden 49%-Anteils an der Santander Bank Polska S.A. und eines 50%-Anteils an Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. von der Banco Santander, S.A. bekannt. Durch die Transaktion in Höhe von insgesamt rund 7,0 Milliarden Euro in bar wird die Erste Group zur Hauptaktionärin und erhält damit die De-Facto-Kontrolle über die drittgrößte Bank Polens, gemessen an den Vermögenswerten. Die Transaktion soll zu einer deutlichen Steigerung der Profi-

EY STUDIE

Big wird immer beautifuler

Der Börsenwert der 100 wertvollsten börsennotierten Unternehmen stieg im vergangenen Jahr um 23 Prozent bzw. mehr als zehn Billionen US-Dollar auf den neuen Rekordwert von 54,4 Billionen US-Dollar. Den stärksten Wertzuwachs verzeichneten asiatische Unternehmen, deren Börsenwert um 27 Prozent zulegte. US-Konzerne konnten ihren Wert um 23 Prozent steigern, europäische um 20 Prozent.

Auch wenn gerade die asiatischen Konzerne aktuell aufholen: Nach wie vor dominieren US-Unternehmen das Ranking. Von den 100 wertvollsten Unternehmen der Welt haben 60 ihren Sitz in den USA – das ist zwei weniger als zu Jahresbeginn. Und unter weltweiten den Top-10 finden sich acht US-Unternehmen, zudem werden die ersten sieben Plätze von US-Konzernen belegt. Die Zahl der europäischen Unternehmen unter den Top 100 sank im vergangenen Jahr von 18 auf 17, die Zahl der asiatischen stieg von 17 auf 19.

Das wertvollste Unternehmen der Welt war zum Jahresende 2025 der Chipkonzern NVIDIA, dessen Marktkapitalisierung im Jahresverlauf um 38 Prozent auf 4,5 Billionen US-Dollar gestiegen ist. Damit ist NVIDIA fast doppelt so viel wert wie alle DAX 40 Unternehmen zusammen, deren kumulierter Börsenwert zum Jahresende bei 2,5 Billionen US-Dollar lag. Die Studie gibt's hier zum [Download](#). <

MARKTANALYSE

Aktien schon weit gelaufen

...vorerst geht's aber weiter hinauf, so das Fazit von von Helge Rechberger, Senior Aktienmarktanalyst bei Raiffeisen Research in den Wiener Börse News. Crash-Propheten seien allgegenwärtig und die Bewertungen nach wie vor ambitioniert. Nichtsdestotrotz erwartet Raiffeisen Research im Basisszenario ein konstruktives Aktienmarktumfeld, auch wenn die Boomphase vorbei zu sein scheint und wir uns sicherlich in der Endphase des Zyklus befinden. Somit erwartet Rechberger Aktienmarktrenditen für 2026 im Bereich von 8-10%, wobei der Großteil dieser Bewegung im ersten Halbjahr erwartet wird. [Mehr dazu hier](#). <

tabilität der Erste Group führen. Für das Jahr 2026 wird eine Eigenkapitalrendite (ROTE) von etwa 19% prognostiziert. Gleichzeitig soll der Gewinn pro Aktie (EPS) um mehr als 20% steigen. <

» **EVN.** Erste Group bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 32,8 auf 35,5 Euro. <

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

» **Frauenthal Holding** hat ihre Automotive-Division an die SteelCo GmbH, ein Portfoliounternehmen der RCP Group GmbH, verkauft. 2024 erwirtschaftete die Division mit rund 1000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 207,3 Mio. Euro und im ersten Halbjahr 2025 einen Umsatz von 110,6 Millionen. Die zur Automotive-Division gehörenden Gesellschaften werden nicht mehr im Konzernabschluss der Frauenthal-Gruppe konsolidiert, wobei das Jahresergebnis 2025 mit voraussichtlich 40 bis 45 Mio. Euro belastet sein wird.<

» **Gallmetzer Health-Care.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Gallmetzer Holding (in enger Beziehung zu Vorstand Dietrich Gallmetzer) (zeitlich aufsteigend) 46 Aktien zu im Schnitt 2,9 Euro. Und 800 Aktien zu im Schnitt 2,8 Euro. Und 2000 Aktien zu im Schnitt 3,2 Euro. Und 19.625 Aktien zu im Schnitt 3,6 Euro. Und 2587 Aktien zu im Schnitt 3,78 Euro. Und 3850 Aktie zu im Schnitt 3,80 Euro. Und 1950 Aktien zu im Schnitt 3,90 Euro.<

» **Kontron.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Hannes Niederhauser 5000 Aktien zu im Schnitt 22,94 Euro. Und verkaufte 3666 Stück zu im Schnitt 22,82 Euro.<

» **OMV** und Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) haben

einen Fördervertrag für die geplante Anlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff in Bruck an der Leitha (Niederösterreich) unterzeichnet, der eine Produktionsförderung von bis zu 123 Millionen Euro sicherstellt. Die 140 MW Anlage soll Ende 2027 in Betrieb gehen und dann zu den fünf größten in Europa zählen.<

» **Porr,** Habau und Felbermayr sanieren die Schleuse Kachlet in Passau. Im Auftrag des Wasserstraßen-Neubauamts Magdeburg werden die drei Unternehmen in einem Zeitraum von 13 Jahren beide bestehenden Schleusenammern nacheinander generalinstandsetzen, beginnend mit der Südschleuse. Jede Schleuse wird im Endausbau etwa 335 m lang und 24 m breit sein. Das Auftragsvolumen liegt bei rund 290 Mio. Euro, der Porr-Anteil an der ARGE liegt bei 40 Prozent.<

» **Replid** gibt drei neue Besetzungen auf Direktorenebene bekannt: Andrew Bernard treibt als Director International Business Development die globale Expansion voran; Jean-Louis Varvier verantwortet als Director of Global Marketing die weltweiten Marketingagenden, Bernd Braunstein übernimmt mit 16. Jänner als Director Legal & Compliance die Rechts- und Compliance-Agenden.<

» **Rosenbauer.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Robert Ottel 653 Aktien zu im Schnitt 45,0 Euro.<

» **SBO.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Klaus Mader 1000 Aktien zu im Schnitt 27,0 Euro.<

» **Steyr Motors** stärkt die Marktposition in Asien und hat einen 5-Jahres-Rahmenvertrag mit garantiertem Mindestumsatz abgeschlossen und zusätzlich – unabhängig davon – ein Joint Venture mit dem asiatischen Partnerunternehmen Trysun gegründet, das bereits operativ gestartet ist. Der 5-Jahres-Rahmenvertrag sichert Steyr Motors ein verbindliches Auftragsvolumen von mindestens 750 zusätzlichen Motoren bis 2030. Diese Motoren werden initial direkt am Standort

Steyr, Österreich, produziert und von dort nach China exportiert.<

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte UKO Holding GmbH (in enger Beziehung zu Vorstand Moritz Unterkofler) 59.524 Aktien zu im Schnitt 4,2 Euro. Und 142.000 Aktien zu im Schnitt 4,0 Euro.<

» **Vienna Insurance Group.** Christoph Rath wurde mit 1.1.2026 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der VIG bestellt (zuvor war er ab 1.9.2024 stellvertretendes Vorstandsmitglied).<
<ag/red>

Gewinneraktien (HDAX-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
TKMS AG + CO.	5,82
ZALANDO SE	3,01
AIXTRON SE NA O.N.	2,94
TEAMVIEWER SE	2,42
FRESENIUS O.N.	2,30
SUESS MICROTEC	1,98
FRESEN.MED.CARE	1,75
EVOTEC SE INH	1,65
BEIERSDORF AG	1,60
GEA GROUP AG	1,60

Verliereraktien

SMA SOLAR	-1,82
TUI AG	-1,71
NORDEX SE O.N.	-1,67
LUFTHANSA AG	-1,60
PORSCHE AG VZ	-1,48
TALANX AG NA O.N.	-1,41
JUNGHEINRICH AG	-1,41
NAGARRO SE	-1,41
KION GROUP AG	-1,33
VOLKSWAGEN VZO	-1,20

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
Kapsch TrafficCom	3,74
PIERER Mobility AG	3,06
SBO AG	2,85
Semperit AG Holding	1,93
Marinomed Biotech	1,60
Palfinger AG	1,36
CA Immobilien	0,90
Rosenbauer	0,64
AT&S	0,62
Österreichische Post	0,47

Verliereraktien

Flughafen Wien AG	-1,43
UBM Development AG	-1,38
Vienna Insurance Gr.	-1,35
PORR AG	-1,34
EVN AG	-1,24
BAWAG Group AG	-1,00
FREQUENTIS AG	-1,00
Raiffeisen Bank	-0,90
Erste Group Bank	-0,87
EuroTeleSites AG	-0,86

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.

WIKIFOLIO

Kapsch TrafficCom rückt in die kleine Riege der 100prozentler auf und ein Tipp für 2026

Käufer am Werk: Kapsch TrafficCom und EVN



Der letzte Monat des Jahres 2025 spülte einen Titel ins Rampenlicht, der seit geraumer Zeit nicht mit seiner Performance beeindruckt: Kapsch TrafficCom rückt in die kleine Riege jener Unternehmen auf, die in den Echtgeld-Wikifolis mit österreichischen Aktien einzig Kaufaufträge in einem Monat auf sich vereinten. In der Wikifolio-Historie schafften das bisher nur EuroTeleSites, Österreichische Post, Porr und Telekom Austria. Und Agrana 3x.

Von den letztmonatigen Top-Underlyings sind Kontron, FACC und Frequentis auch Teil des Börse Express-Wikifolios zu österreichischen Aktien - siehe [hier](#). Die Top-5-Positionen sind: Frequentis, Amag, ams-OSRAM, Mayr-Melnhof und Andritz mit einer Gewichtung von etwas über 30 Prozent.

Wikifolianer kommentieren. 'Österreich I' zu **voestalpine**: „Die Erste Group hat das Kursziel auf 39,50 Euro erhöht! Auch ich bin mit meinem Wikifolio schon länger investiert und freue mich nun über einen Gewinn von über 34%!“

'Special Situations long/short zu **EVN**: „EVN hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 (per Ende September) trotz eines Umsatzplus einen Gewinnrückgang verzeichnet. Das Konzernergebnis sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,4 Prozent auf 436,7 Mio. Euro. Hauptgrund war eine geringere Dividende des Stromkonzerns Verbund, an dem der österreichische Energieversorger beteiligt ist. Operativ lief es deutlich besser: Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) legte um 19,2 Prozent auf 909,1 Mio. Euro zu, der Umsatz stieg um 3,8 Prozent auf drei Mrd. Euro. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet EVN mit einem Konzernergebnis ungefähr auf Vorjahresniveau, also zwischen 430 bis 480 Mio. Euro. Solider Dividendenwert!“

'Monkey World' zu **Vienna Insurance Group**: „Die Vienna Insurance Group hat sich für eine "langweilige" Versicherung

Die Top-10-Underlyings bei Wikifolio (nach Umsatz)

Name	Käufe (%)	Verkäufe (%)
Wienerberger	12,3%	87,7%
Kapsch TrafficCom	100,0%	0,0%
Kontron	57,8%	42,2%
EVN	98,1%	1,9%
CPI Europe	47,1%	52,9%
Verbund	56,8%	43,2%
FACC	82,5%	17,5%
Frequentis	88,3%	11,7%
Raiffeisen Bank Int.	12,3%	87,7%
Steyr Motors	64,7%	35,3%

Quelle: Wikifolio; Dezember 2025

im letzten Monat sensationell entwickelt. Aufgrund der Unsicherheit bzgl. eines sehr hohen Kaufpreises bei der Nürnberger-Übernahme hätte ich eigentlich eine Seitwärtstendenz des Wertpapiers bis zur ersten Vollkonsolidierung erwartet. Es scheint als ob ein oder mehrere Großinvestoren hier mehr Chancen als Risiken sehen. Umso schöner für uns Aktionäre, dass sich die VIG-Aktie derzeit so gut entwickelt. Am jetzigen Niveau betrachte ich das Papier als fair bewertet, ich bleibe bis auf Weiteres an Bord!“

'Smart Selection - Green' zu **Kontron**: „Meine Aktien für 2026: Kontron hat 2025 als Transformationsjahr genutzt, um unprofitable Bereiche abzustoßen und sich auf hochmarginale Zukunftsmärkte zu konzentrieren. Genau daraus entsteht 2026 ein klarer Wachstumsschub.“<

Das Börse Express-Wikifolio

Quelle: (Wikifolio)



ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

MARKT

Risiko ist messbar

Das Zertifikate Forum Austria (ZFA) ergänzt seine Marktstatistik ab sofort um Risikoindikatoren, die gemeinsam mit dem Marktvolumen quartalsweise veröffentlicht werden. Damit wird erstmals transparent ausgewiesen, welchen Risikoklassen die in Österreich ausstehenden Zertifikate und Zinsprodukte zugeordnet sind – sowohl für einzelne Produktgruppen als auch für den Gesamtmarkt.

Das per Ende September 2025 in Zertifikaten und Zinsprodukten veranlagte Volumen befindet sich mit 17,2 Mrd. Euro auf einem neuen Höchststand, davon entfallen 11,2 Mrd. auf die vier Mitglieder (Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG, UniCredit Bank Austria AG und Vontobel) des Zertifikate Forum Austria. Der aktuelle volumengewichtete Risikoindikator für den österreichischen Zertifikatemarkt (ZFA-Mitglieder) beträgt 2,53 auf der siebenstufigen SRI-Skala, wobei über 60 Prozent des Volumens in Produkten mit den beiden niedrigsten Risikoklassen (SRI 1 & 2) veranlagt sind. Zur Einordnung: Aktien großer europäischer Unternehmen gehören größtenteils den Risikoklassen 5 und 6 an, während Aktienfonds und Aktien-ETFs, die sich an breit gestreuten internationalen, regionalen oder nationalen Aktienindizes orientieren (wie etwa MSCI World, EURO STOXX 50 oder DAX), zumeist den Risikoklassen 4 und 5 zugeordnet sind.

„Mit diesen Kennzahlen machen wir das Risikoprofil des österreichischen Zertifikatemarktes erstmals auf aggregierter

Ebene messbar und vergleichbar. Die Zahlen zeigen, dass heimische Anleger auf Zertifikate setzen, die das Risiko im Vergleich zu einem Direktinvestment in den Aktienmarkt deutlich reduzieren“, sagt Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria.

„Der quartalsweise Risikoausweis schafft zusätzliche Transparenz darüber, wie sich das investierte Volumen über die Risikoklassen verteilt und welche Produktgruppen den Markt prägen. Das erleichtert die Einordnung von Zertifikaten im Kontext anderer Anlageformen und stärkt die sachliche Diskussion über Chancen und Risiken“, sagt Heike Arbter, Aufsichtsratsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria. <

SRI: EU-STANDARD ZUR EINORDNUNG UND VERGLEICHBARKEIT VON RISIKEN BEI STRUKTURIERTEN PRODUKTEN

Der Summary Risk Indicator (SRI) ist ein in der EU-Regulierung standardisierter, gesetzlich definierter Risikoindikator für sogenannte PRIIPs-Produkte („Packaged Retail and Insurance-based Investment Products“), zu denen auch Zertifikate zählen. Seit 2018 ist der SRI Bestandteil des Basisinformationsblatts (BIB bzw. KID) und muss von Emittenten unter anderem für strukturierte Wertpapiere ausgewiesen werden. Der SRI fasst das Gesamtrisiko eines Produkts in einer Zahl von 1 (niedrig) bis 7 (hoch) zusammen. In die Einstufung fließen zwei Komponenten ein: (1) das Marktrisiko des Auszahlungsprofils sowie (2) das Kredit- bzw. Emittentenrisiko, also die Bonität des emittierenden Finanzinstituts.

Darstellung des österreichischen Zertifikatemarktes nach SRI-Kennzahlen Q3/2025

(ZFA)

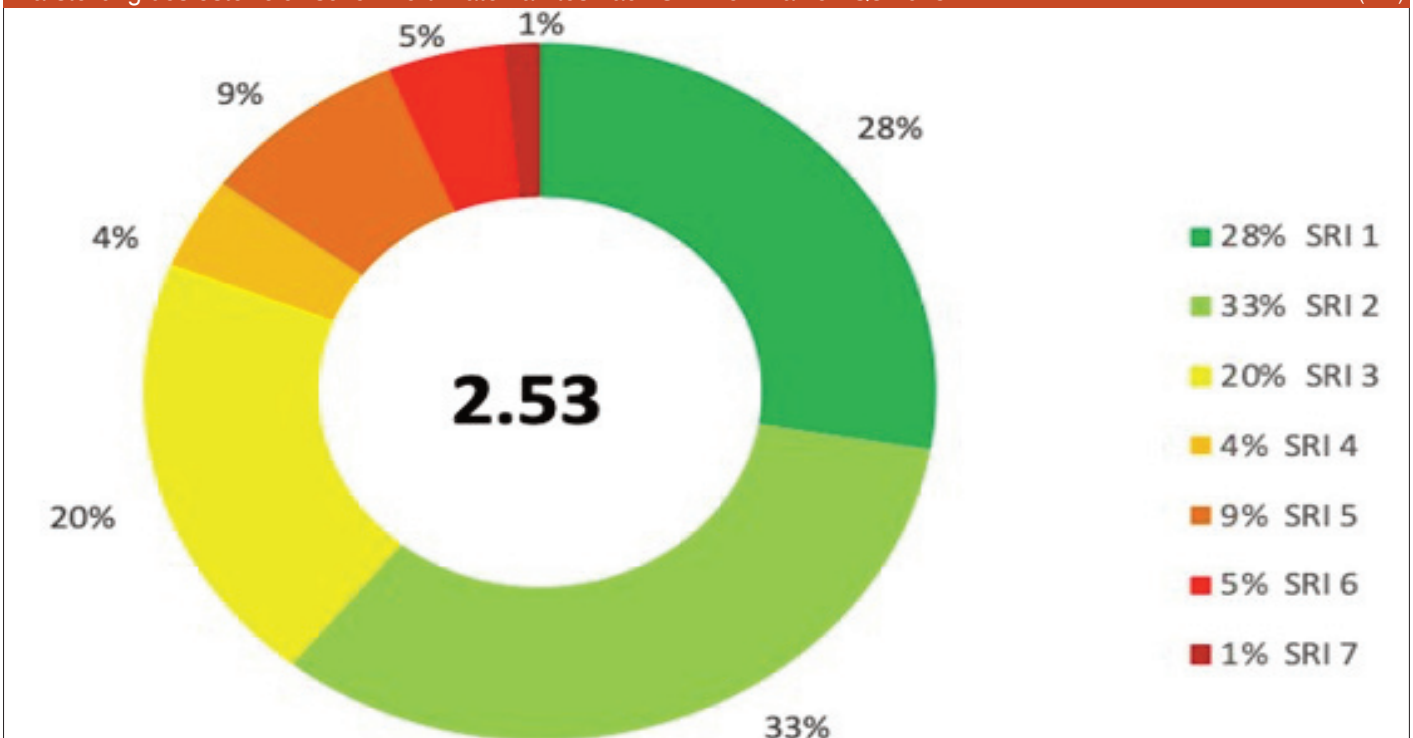


CHART DER WOCHE

Das Zusammenspiel zwischen Ölpreisen und langfristigen US-Inflationserwartungen

(Quelle: DJE AM)



Venezuela sorgt für Schlagzeilen – nicht nur politisch, sondern auch an den Rohstoffmärkten. Das Land sitzt auf gigantischen Ölreserven, doch seit Jahrzehnten geht es mit der Produktion bergab. Auch bei Metallen wie Bauxit, Nickel oder Gold schlummert viel Potenzial im Boden, aber wie viel genau, weiß niemand so recht. Aber so unklar seit der Festnahme des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro vieles bleibt: eines scheint bereits gewiss. Die politischen Ereignisse in Caracas sind ein Testfall für einen anderen Typ von Regimewechsel. Mit der beschleunigten Energiewende und der wachsenden Bedeutung von Metallen ändern sich die alten Zusammenhänge zwischen Geopolitik, Inflationserwartungen und Zinsen.

Der „Chart der Woche“ bringt Licht ins Dunkel: Über Jahre hinweg liefen die US-Breakeven-Inflationsraten und der Ölpreis im Gleichschritt. Sogenannte Breakeven-Inflationsraten beziffern die Zinsdifferenz zwischen inflationsindexierten und nominalen Staatsanleihen und gelten allgemein als Indikator für die Inflationserwartungen am Anleihemarkt. Interessanterweise korrelieren diese Inflationserwartungen stark mit dem Ölpreis, wie der Chart zeigt. Dass es hierbei Zusammenhänge mit Energiepreisen geben soll, ist kein Wunder. Öl schlägt direkt auf die Verbraucherpreise durch, vor allem über Energie und Transportkosten. Und: Der Ölpreis ist ein Seismograf für die Weltkonjunktur. Fällt er, wittern viele schwächere Nachfrage und erwarten niedrigere Zinsen.

So kann schon die Aussicht auf mehr venezolanisches Öl

die Preise drücken – und damit die Inflationserwartungen. Aber wie der Chart auch zeigt, war die Kopplung schon in der Vergangenheit nicht immer stabil. Nicht zuletzt wesentlich dafür ist, ob die Märkte den Notenbanken zutrauen, die Inflation im Griff zu behalten. Gelingt das, können Zentralbanken Ölpreisschocks aussitzen – solange sie nicht zu heftig ausfallen. Deshalb schauen

sie gerne auf die Kerninflation, die Energie und Lebensmittel ausklammert.

Und Metalle? Die spielen in der neuen Weltwirtschaft eine immer größere Rolle. Industriemetalle werden vor allem als Vorprodukte für

Investitionsgüter genutzt. Anders als Öl wirken Metallschocks oft zäh und nachhaltig auf die Kerninflation – vor allem in Ländern, die stark in globale Produktionsketten eingebunden sind. Während Öl vor allem kurzfristig auf die Gesamtinflation wirkt, wirken Preissprünge auf Zwischengüter wie Maschinen und Elektronik – und können so die Preisdynamiken nachhaltig und auf breiter Front verändern.

Nun sind Energie- und Rohstoffwenden selten geradlinig, wie auch die Geschichte lehrt. Der Wechsel von Walöl zu Kerosin und später zu Erdöl dauerte Jahrzehnte – mit Preissprüngen und Unsicherheit. „Metallschocks kommen selten im Gleichschritt, ihre Wirkung auf die Inflation ist oft kurzfristig weniger sichtbar, aber langanhaltend“, sagt Johannes Müller, Global Head of Research der DWS. „Wer heute auf Inflation schaut, sollte nicht nur auf Öl, sondern auch auf Metalle achten, besonders wenn es um geopolitische Ereignisse geht.“ <

Regimewechsel in mehrfacher Sicht

Venezuelas Umbruch zeigt, wie Öl- und Metallschocks Inflation und Zinsen beeinflussen – und wie die Energiewende alte Marktregeln verändert.



Gemeinsam. Kinder. Stärken.

SPENDEN UNTER WWW.PROJUVENTUTE.AT

SPENDENKONTO: IBAN: AT61 2040 4000 4040 4600

